

schriftliche widerlegung einzegeben Ueberhebt Pliben, und sich uff Vorhin den 7 dis, darüber theils gegebenr mundtlichen Andtwort undt fürnemblich, uff die vorhergangne unterschidenliche wolbegründte schrifften nachmalen refferieren [kann].

Allein wye In des gägentheils obangeduteter letsten schriftt gemeldet wirdt, das Vor dem Krieg man Zuo ernambung der Säzen nit schryten wellen, ist us der ursachen underlassen worden diewyl Zürich Jre glyche erklärung Ze dem Rechtstand in schriftt nit von sich geben undt Jre Vorgenembte beschwården so sy In Recht Zesetzen begärt nit benambsen wellen ungeacht sy darumben befragt worden

hätendt auch ... damals, von solchen und derglychen seltzamen Nüwen und unordenlichen praetentionen, so under Jren eingelegten articlen begriffen, nit reden dörffen, welche aber durch den possess Althergebracht [eidg.] Recht und fryheit ohnzwyffenlich hindertriben werden söllendt".

1) s. EA VI 1, 339 (Nr. 187). In den gedruckten EA ist allerdings von der unten genannten Schrift nirgends die Rede.

2) vgl. AH 74/23, 28

Konzept - AH 74, 62 - Blatt 62^v leer

25

1656 Juli 15.

A

"EXTRACT USS DEREN [ANLAESSLICH DER VOM 12. JULI BIS 21. AUGUST 1656 DAUERNDEN TAGSATZUNG DER XIII ORTE IN BADEN¹] VON ZUERICH UND BERN [ZUHANDEN DER V KATH. ORTE] EINGEGEBNER SCHRIFFTEN [IN SACHEN FORTSETZUNG DER FRIEDENSVERHANDLUNGEN NACH DEM VILLMERGERKRIEG, AUFGEZEICHNET UND KOMMENTIERT VOM ZUGER TAGSATZUNGSGESANDTEN BEAT II. ZURLAUBEN]"

"Zur handt gebracht anträffendt die beschwården.

Ist Zuo merkhen das hinzu gesezt wirdt [Grafschaft] Sargans dessen anfangs nit gedacht worden.

Item Glarus, auch vermeldet. So doch neutral gewäsen."

"Undt sagendt wyl die ... Satz [d.h. die Schiedorte im Villmergerkrieg, FR, SO, BS, SH, AP] quotfunden alles In ein schriftt Zuo Verfassen, sy demselbigen hiemit staththun wellen.

Undt sezendt Zuo einem fundament die glyche fryheit beeder Religionen und die

mit besthabenden gründen Zuerscheinen, Zu dem ende das solchem Nach auch alle Uberige, solcher fryheit Zu wider strebende sachen undt beschwården dermalen einest Zu Volkhom[n]er beruewigung unsers allgemeinen Lieben Vaterlandts mogend uffgehebt undt abgeschaffet, hingågen auch was billich undt nothwendig verseehen werden. Die hohe Nothwendigkheit einer solchen billichmæssigen Verbesserung sye offenbahr. begårend kheinen Vortheil sonders ein glycheit - und anders nichts als was die 5 [kath.] ohrt fur Jre glaubensgenossen [in den Gemeinen Herrschaften] hin und wider für die hochste billigkheit erkhent.

Undt beschliessend disen eingang mit wunsch des H: Geists.

Zur Prob der glychen fryheit der Religion bringend sy ein etliche Articul der Abscheiden welche aber schon A.^o 1632 [anlässlich der Beilegung des Matrimonial- und Kollaturstreites im Thurgau und Rheintal an der gemeineidg. Tagsatzung vom 7. September in Baden]² erduret daruber der selbige vertrag Volget:

Und erstlich den Articul usm Landtsfriden [von 1531], So Woll Als der Ander theil halten

Abscheidt [der gemeineidg. Tagsatzung] uff Thomae [=21. Dezember] 1531 Jn baden Art. 10 dass ein Jeder den Anderen Solle Lassen glauben wye das der Landtsfriden nach luth des Buchstabens Zuogibt. Undt harum khein gefåhrd, gwalt getriben etc.³

1532. Jn einem Abscheid [der IX Orte - VIII Alte Orte plus FR -] Zu Fraawenfeldt nach Trium Regum [=8. Januar ff]: Art: 19. den Closterfraawen Jr guot usshin Zuogeben erkhent, die uss dem Closter sigen oder nach daruss gohn wöllent⁴

Art. 23: den Closterfr. Zu Veldtbach Jres guot Jnskhünftig usenzuegeben erkhent.⁵

1532 ein Vergleich Zwischendt Bischof [von Konstanz] Johan V. [von L u p f e n] und seinen underthonen Von Egnach [an der Tagsatzung der XIII Orte vom 4. September in Baden]. Das in der Pfahr Arbon [- Egnach war nach Arbon pfarrgenössig; zudem waren beide Orte Herrschaften des Bistums Konstanz -] ein Prädicanten (Name des Prädikanten in Arbon zu dieser Zeit ungesichert) haben und underhalten mogendt.⁶

1532: Abscheidt Zu Sargans den letzten May: Vermöge Wer [im Sarganserland] das Gots worth will han das er darby Plibe mit allen articlen wye der Landtsfrid [von 1531] Zuogibt desglychen mit der Mäss auch:⁷

1532 Abscheid [der VII im Thurgau reg. Orte] Zu Vischingen [=Abtei Fischin-

- gen?] uff [Freitag nach] St. Margrethae [=19. Juli] der erlaube das Jm Gottshaus [d.h. der Klosterkirche? ein] Predicant Predigen möge:⁸
- 1533 Abscheid [der Jahrrechnung] uff Joh. Bapst [=24. Juni]: Zue Baden. Jeder theil den andern bey seinem glauben Lassen furfahren und erstatten was syn glauben WYST⁹
- 1533 Badisch Abscheidt 1.^o Julij [=Jahrrechnung] redt von der Abtheilung, abzehlung der Luthen. Pfarr- und Pfruendtgüetern [betrifft vor allem das Rheintal, aber auch die andern Gemeinen Herrschaften]¹⁰
- 1534 Badisch Abscheid [der Tagsatzung der XIII Orte] uff [den Tag nach] Laurentii [=11. August]: sagt Von Jahrzyten, Mehren Jm Glauben: und Zellen [betrifft das Rheintal]¹¹
- 1534 Abscheid [der gemeineidg. Tagsatzung vom] 5. May Zuo Baden, das Jederman glauben möge was er gethrüwe gagen Got Zuo Verandtworten.¹²
- 1535 Jarrechnung abscheidt Zuo baden sage dass die [Stadt] ... Constantz, die Pfarren und Filial [die sie als Kollator bisher im Thurgau besetzt habe] mit Predicanten oder Mäss Priestern versächen mogen Luth des Landtfridens.¹³
- 1535 Jn einem Lucernischen Abscheid [der gemeineidg. Tagsatzung] uff [Mittwoch vor] Mitfasten [=4. März] das wan der Mäs Priester oder Predicant nit recht thuot solle gestrafft werden.¹⁴
- 1632 Vertrag [in Zusammenhang mit dem Matrimonial- und Kollaturstreit im Thurgau und Rheintal]¹⁵ wirdt Anzogen, und nachrichtliche erlüterung begärt."
- "erlüterung. Nothwendigen Anhangs: ist nothwendig. Aber ohne uffhebung deren dingen so schon verglichen und durch Verträg geordnet sind."
- "[1.] und fundierend darmit, als wären sy nit schuldig die Fyrtäg Ze halten"
- "welches aber A.^o 1651 [in Zusammenhang mit der Beilegung des Uttwiler- und Lustdorferhandels von den VII im Thurgau reg. Orten anlässlich ihrer Tagsatzung vom 12. November in Baden]¹⁶ widerumb verglychen und Verabscheidet worden, dass die haltung der fyrtägen, nach Luth der Ordnungen gemachten abscheiden etc. beschächen sölle," ...
- "2 Observation des [16]32 Vertrags Jn ehgerichtlichen sachen [im Thurgau und Rheintal]. Würdt [jetzt 1656] Zuogemuotet beeden H. Bischoffen [von Konstanz - 1656 war dies Franz Johann, Vogt von P r a s s b e r g - S u m m e r a u] und Praelaten von St. Gallen [Gallus II. A l t]."
- "Jus tertij: Zurich hat by uffrichtung des [16]32 Vertrags anerpoten

gütlich older Rechtlich mit beeden heren [Johann VI von Waldburg -
Wolffegg bzw. Pius Rehner] hierumben Zuo verfahren."

- "3 Die erbawung Newer khirchen: fundierendt uff Frauwenfeldt, da beeden Re-
ligionen Nüwe khilchen buwen [- während 1645 die Neugläubigen dort die
Dreifaltigkeitskirche bauten, erhielten die Katholiken im 1645 erneuerten
Kapuzinerkloster eine grössere Kirche], Jtem Schärzingen [das 1617 eine
eigene neugl. Kirche erhielt]."
"Da man sich Cathol. syts dahin Jrenthalben nit verstahn wellen dem drit-
man syn Recht Zu entziehen."¹⁷
- "4 Abcurung: Jtem Vermeinte Erbsgerechtigkeiten der Predicanten so die Col-
latores suochen"
"Jus tertij."
- "5 1 Schmäzen undt schwächen 2 Religionstitul 3 Rhyntalisch Mandat."
"1 Landtsfriden hats schon verboten 2: ist ein Nüwerung 3.^o alt geubt
herkhumen."
- "6 glyche besezung aller ehren Embteren nach den Landtvögten von beeden Re-
ligionen"
"Jst khein nothwendiger anhang Jrer Religion: wider unsern 100 Jerigen
possess."
- "7 Käuff an die Ewigkeiten, eigne bewärbung Jn uffals wyss, Zuo stehenden
güetern. Jn allen gemeinen herrschafften."
"soll Jnen der Statt Zürich recht syn: Zekhauffen, aber andern verboten!
durch eigne besizung der veruffaalten guetern wolten sy Jren Nüwen glau-
ben einführen".
- "8 Abstraffung der Geistlichen"
"ist bilich aber Jeder von seinem ordenlichen Richter wye das herkhomen
ist - wir achten Ire Praedicanten nit für geistlich."
- "9 Absonderliche Erkhandtnussen auch uffhebung gemein ergangner."
"hierinn thund sy undt nit wir vilfältig verfahren, eignen gwalts lösen
und binden"
- "10 Unparthysche Verwaltung Gricht und Rechtens undt mit Jnemung der kondt-
schafften, solte man alzyt von beeden Religionen Luth darby haben"
"diss betrifft theils dess dritmans Recht theils des Landtvogts eignen
gwalt"
- "11 Absonderliche Tractaten und Pundtnussen"
"diser Artichel clagt sy selbs ahn."
- "12 Publication aller Verhandlung."

"als solte die höchste nothurfft erfordern wan man Je begäre miteinandern
Im Friden Zuo Läben.

wan schon abermalen, nach dem Landtsfriden. nach dem vertrag 1632: nach
dem Abscheidt A^o. 1651¹⁸. Jezmalen aber ein Nüwes publiciert wurde, müess-
te es Lenger nit gelten als es den Zürchern gefiele, undt wäre Jederzyt
Irer anderwärtigen Uslegung underworffen: sicut in Sacra Scriptura.
hiemit alle sachen nach Irem beliebten stritig machen khönten."

"13 Vervolkhomung der gemeinen Landtsbeschwärdten. Underm schyn der Undertho-
nen wollfahrt und dass man Es Jnen versprochen habe ... 1653 [im Bauern-
krieg]."

"ist Jr absächen, was sy nit mit gwalt den Clöstern khönen rauben, solte
mit derglychen Oberkheitlichen erkhandtnuss Jnen entnomen werden: an
Zinsen, Fähl, erschätzen etc."

"14 Evangelische Protocollisten Zuo gemeinen Tagsazungen mit fürwand mangel-
hafften abscheiden, danacher stritt undt misverstendtnis erwachsen sye.
Exempel Zuo Glarus [- anlässlich des Landesvertrags von 1638? -]. In Pünd-
ten [- Bündnerwirren? -], 3 Stetten Bern Fryburg Solothurn [- damit ist
wohl das Mitbestimmungsrecht dieser drei Orte bei Landgerichtsfällen im
Thurgau gemeint -] etc. und das man abgewechslet In Zürich undt Lucern
die tagsazung zu halten."

"Die Landtschryber [in den Gemeinen Herrschafften] sindt beeydiget: so sy
fählendt, straffwürdig: aber die HH Gesanten, so Jnen Nebendt der Rathstu-
ben anders Zuomuotend ein Ursach der folgenden misverstendtnuss; dise Nu-
werung solte Jnen die glycheit In allen sachen geben:"

"15 Das Meer in gemeinen herrschafften Zuo Kriegs=Zyten; würdt usgefuehrt
undt vermeintlich uff der Underthonen schuldigen gehorsame, uff das gemei-
ne Recht und die naturliche Vermunfft fundiert: undt solte dem Meer der
Stenden nit underworffen syn etc."

"Brieff und Sigel der Stetten Baden, Bremgarten Mellingen verbinden sy
Zu hilff der mehrtheil [der reg.] Orthen - auch der Eydt der Underthonen;
Aber Uns den [V] Cathol: [reg.] Orthen Im fahl der Noth die hilff Zuo ent-
zügen, In gemeinen Vogtyen: ist Jr absächen: uff das sy mit hilff Irer
eigenen Underthonen uns ubergwältigen möchten etc. begärendt sy den Friden
Zehalten bedarffs deren erlüterung gantz nüt."

"16 ... Die Mahlstett ohne frye Religions Uebung in gemeinen Herrschafften -
da fundierend sy das mit schmerzzen die Uebung Jres Gottsdiensts Under-
lassen müessendt, Jtem billich wäre, Jnen in den Orthen der gemeinsamen

Regierung der Respect sollte erzeugt werden. Wendenndt für das es frömbder Fürsten undt heren Gsanten an Orthen da man allein Catholischer Religion [- wohl insbesondere Baden gemeint -], und die nit Ober[keitlich?] sindt Zuegelassen würdt etc."

"Dis ist aber ein Nüwerung Zuo der glycheit gerichtet Soll undt khan in unser Eydtgnoschafft in kheinem dorff, Statt oder orth so gantz Catholisch introducirt werden - wäre wider den Landtsfriden! Woho aber das letste Exempel Ze finden, ist uns unbekhandt, Zuo demme nit praejudicierlich"

"17 Ansprach deren von Schwytz Am Zurichsee Steigerung der Zöhlen Zuo Lachen Grynauw [=Grynau] undt Wesen [=Weesen]. - Die betitlung das die so die Evangelische Religion Anemmendt Malefizisch syen."

"Schwytz erpietet das Recht Luth der Pündten - Steigerung der Zöhlen halber ist Zürich vilmehr als andere Ze tadlen - Malefizisch ist der Jenige so über Eydtliches versprächen, den glauben endert.

Nota sy allegierend das Exempel der Glarner Teylung der Aemtern [unter Katholiken und Neugläubigen] ... [in dieser Sache habe man sich unter anderem dahin verglichen], das der bekhlagte theil den Obman erwellen möge.

Dessen wir [die kath. Orte?] uns syner Zyt auch Zuo bedienen hatten als die wir von Zürich anklagt worden als thuyen wir Jnen Intrag, und widerredt In sachen Ire Religion belangende.¹⁹

Nun ist der Glarner Ambtertheilung durch einen Vertrag [=Glarner Landesvertrag von 1638]²⁰ beschächen, soll billich derselbige, sowohl als Andere Vertrag In den Vogtyen [=Gemeinen Herrschaften] so ettwan authentisch gemacht billich auch gultig syn und Pliben

Sy [die Zürcher] beschuldigend uns [die V kath. Orte] sam wären wir bis 1651 uns Zuo verglychen verleitet worden: umb Irer beschwården willen: da aber sy uns In der Religion und Judicatur In die 7 Jahr lang Unrechtmessige eingriff ... gethon, wye dan die HH Schidorth [im Uttwiller- und Lustdorferhandel: BE, FR, SO, BS, SH, AP] damalen erkhent.

Vernemend In Irem Rechtsaz das wyl kein theil an des Andern glaubens gebrauch bunden syn solle, hiemit alle Ire beschwården Im ersten Articul uffgehebt werden sollen.

Nota. das ... wider vil Eltere Verträge: auch wider den [16]51 Abschied [von Baden]²¹

Entlich vermeinend sy man solte billich finden uberige Ire Artichel."

"Die Abcuring der Pfruenden nach marchzahl der Personen"[:]

"Nota Abcurung nach marchzahl der Personen, ist nit widersprochen worden aber woll hat man sich sonsten ettwan verglichen."

"1532 Abscheidt [der XIII Orte] uff Montag nach quasimodo [=8. April] under Landtvogt [Heinrich] S c h ö n b r u n n e r Zuo Baden²²

1532 uff Frytag vor der Uffahrt [richtig nach der Auffahrt: 10. Mai] Von den 8 Reintals Regierenden ohrten [ZH, LU, UR, SZ, UW, ZG, GL, AP] Zuo Baden [an der XIII-örtigen Tagsatzung] bezüglich der Abkurung im Rheintal] erkhent.²³

1532: den 10. Julij: under Landtvogt Götschi Z ' h a g von Zug [konkret: von Baar] [an der Tagsatzung in Altstätten oder Rheineck] von [den] 8 Rhinthals Regierenden Orthen²⁴

1532 Badischer Abscheidt [der Tagsatzung der XIII Orte auf Mittwoch nach] ... Verenaie [=4. September]. Das alle Predicanten die Pfarrhooff in dem Rinthal ruhmen und die Mäss Priester daruff Ziechen lassen, doch das die Pfarhüser gewürdiget und die Priester den Predicanten nach Anzahl der Personen hinus geben sollen."²⁵

"hierus erscheint sich das Ja alzyt der Praedicant wychen müessen: undt nit, dass ein Predicant eingesetzt worden 1532"

"wider uss selbigem Abscheidt, das das Pfarhus Zuo Dietigkhon [=Dietikon] solle gewurdiget, der Priester nach Anzahl der Personen hinusgeben."²⁶

"Wahr ein Priester gewesen und das derselbig habe mit zur Abcurung müessen:"

"1533 uss badischem abscheid [der Jahrrechnung] 1. Julij: Zuo Recht erkhent das Jn unseren gemeinen Vogteyen [=Gemeine Herrschaften] also glebt werden solle: das wo ho sy Vern [d.h. 1532] abzelt, nach derselben theilung Zalen sollendt, und das sy Jez uff ein Nüwes Jn welcher Pfahrr es Jnen gefellig abzellen die Pfrundgueter darnach teilen - undt aber ein Jahr oder wye Lang sy vermeindend es in glycher Zahl belib und stande."²⁷

"Dise Form des theilens undt Zellens ist Jn 100. Jaren Nie brucht worden anders dan wan ettwan ein Priester eingesetzt und der fahl sich begeben."

"1534 Baden [XIII-örtige Tagsatzung] uff [Donnerstag nach] hilarij [=15. Januar] Art. 11 etwas anzogen wegen theilung des khilchenguots Zuo Wurenloos [=Würenlos].²⁸

1534 Badisch Jarrechnungs abscheidt habe die vorgehede Abscheidt bestettiget²⁹

1534 Baden, [XIII-örtige Tagsatzung] uff [den Tag nach] Laurentij [=11. August] Meldet von Jahrzytgeldtern [im Rheintal] die best uff den Vierten grad, und alzyt den Nechsten frinden von Mansstammen volgen solle: und so

die Erben glych verwandt aber alt: und Niwgläubig solle des altgläubigen antheil den Priestern Pliben.³⁰

1534 wegen der ... [Pfarrpfründe] Zuo altstetten [=Altstätten] Jm Rinthal [laut Abschied der XIII-örtigen Tagsatzung] Sambstags nach Leodegarij [=3. Oktober]. Solle der Landtvogt [Konräd H ä s s i] den Pfarrcorpus nach vermög Landtsfridens theilen."³¹

"Wan Jezunder von uns In crafft dis Abscheidts solte praetendirt werden das die Landtvögt, die Pfarrgüter theilen müessten: wurde der gägentheil [im spez. Zürich gemeint] das nit Zuolassen:"

"1535 Widerumb us einem 13 Aprilis 1535 Von 10 ohrten [XIII ausg. BS, SH, AP?] gemachten Abscheidt [in Baden], und haltung halber des Prädicanten Zuo Arbon, erkhent nach marchzahl der Person, der Pfarreinkommen solle theilt werden."³²

1535 Badischen Abscheid [der obgenannten X Orte? vom] ... [13.] Aprilis [in Baden]. 8 Articul der Pfarr Cruzlingen [=Kreuzlingen], nach Anzahl der Personen theilt werden sölle.³³

1540: Ein Urthel [vom 3. Juni] von Landt[vogt im Thurgau] Jost [richtig: Hans] Vassbindt [=F a s s b i n d] bringt mit das die Pfrundtgueter Zum H. Crütz [=Heiligkreuz] nach Anzahl der Luthen getheilt werden solle - vorbehalten was ussert dem Thurgeuw gelegen daruber er nit Zuo urtheilen habe³⁴

1540: 12. Juny: Von 10 Orthen [XIII ausg. BS, SH, AP an der Jahrrechnung in Baden] dis [obige] Urthel bestettiget worden und was Jm Turgeuw gelägen undt der Pfarr Lengewyl [=Lenggenwil] gehörig solle auch theilt werden, damit sy den Predicanten erhalten mögen.^{34a}

1575: 20 Juny die Siben [im Thurgau reg.] Orth erkhent [an der Jahrrechnung in Baden] das es by obigem Abscheidt Pliben solle. Und wan die Newgläubigen [von Heiligkreuz!] nit [eines Prädicanten]^{34b} entbären wolten, der Herr von S. Gallen [Abt Othmar II. K u n z] als Landts und Lehenherr [- der Abt von St. Gallen hatte neben der Herrschaft auch die Kollatur in Heiligkreuz inne -] Jnen ein Prädicanten geben solle [was aber nicht geschah].³⁵ denselben sy die Nuwgläubigen erhalten und in der Pfarr sizen moge ...

1550: Urtheil Landvogt Jost [Dietrich] S c h m i d e n Jm Thurgeuw vermag das die Pfarrpfrundt Zu Usslingen [=Uesslingen] Nach marchzahl der Personen solle theilt werden ob aber der Praedicant³⁶ Jn wende was Jme Zuotheilt Ze uffenthalt nit gnuog häte, sollen die Jnne begarend Unclagbahr machen.

1562: Zuo Wylen [=Schönholzerswilen] anerbotten nach marchzal die Kirch und Pfrundtgueter Zuotheilen [- dieses Problem kam an der Jahrrechnung 1562 zu

Baden zur Sprache -] ³⁷.

1584: Zuo Baden an der Jarrechnung ³⁸ Zwischendt beeden Religionen gnossen Zuo Altstetten, wegen der teilung, erkhendt worden (da clag und antwort Inn Rechten gesetzt) das es by dem Abscheid 1532 Verpliben solle uff Exaudi [=12. Mai] ³⁹ nit so vil Costen triben, Priester, undt andere an einem mahl sich ersettigen; undt solle von beeden Religionen Jeder Parthey einen oder mehr ehrliche Männer, we sie sich dan dessen verglychen Zuo den Pflege[r?n], Pfruenden khilchen stüren Voggtyn und derglychen Rechnungen setzen undt ernambsen."

"Nota ist hieby Zuo sächen we die beambtungen Zuo Altstetten sollendt Verwaltet oder gesetzt werden."

"Heruff Volget der Spruch beeder Catholischen Säzen H. Heinrich C l o o s und Rudolff P f i f f e r s [beide] von Lucern, Zuo Rapperswyl ergangen 10 Martij 1622 ⁴⁰ Zwischen beeden Religions Verwandten Zuo Glarus umb Lands Embter und Andere sachen etc.

Extract Usm Glarner [Landes-]Vertrag 1623 ⁴¹ die Embterbesatzung, Rath und Grichtsstellen betreffende. 14 Septembris.

Die Aembterbrieff Zuo Diessenhofen 1602 [- dadurch wurde die Parität der beiden Konfessionen in der Stadt hergestellt -] ⁴²"

- 1) s. EA VI 1, 339 (Nr. 187). Von den in vorliegendem Dokument exzerpierten Schriften Zürichs und Berns ist in den gedruckten EA allerdings nicht die Rede. Weder im STAAG (Beilagen zu den Eidgenössischen Abschieden) noch im StAZH konnte die Originalversion des hier nur auszugsweise vorliegenden Textes ausfindig gemacht werden. Die Bestände in Zürich sah uns in freundlicher Weise Dr. Ulrich Helfenstein durch.
- 2) s. EA V 2, 1541 Art. 218. An dieser Tagsatzung nahm auch Beat II. Zurlauben als Vertreter von Stadt und Amt Zug teil, s. ebenda 705 (Nr. 605).
- 3) s. EA IV 1 b, 1238 q
- 4) Unklar, welcher Artikel hier angesprochen wird; möglicherweise handelt es sich um Auszahlungen an ehemalige Schwestern im Kloster Münsterlingen, s. ebenda 1258 y Pt. 4.
- 5) s. ebenda 1258 bb Pt. 2
- 6) s. ebenda 1398 f
- 7) s. ebenda 1350 w
- 8) s. ebenda 1377 (Nr. 736) spez. 1378 Pt. 6
- 9) Wahrscheinlich EA IV 1 c, 99 h gemeint
- 10) s. ebenda 105 rr
- 11) s. ebenda 366 nn Pt. 7
- 12) s. ebenda 317 (Nr. 165). Unklar, um welchen konkreten Punkt es sich hier handelt, vgl. ev. ebenda 319 e.
- 13) s. ebenda 508 cc
- 14) s. ebenda 472 o
- 15) s. Anm. 2
- 16) s. EA VI 1, 85 b spez. 88 Pt. 4. Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung durch B e a t II. Zurlauben vertreten; s. ebenda 84 (Nr. 58).
- 17) Nicht gesichert, ob diese Glosse zu Pt. 2 oder 3 gehört.
- 18) s. EA VI 1, 85 b
- 19) Ganzer Abschnitt durchgestrichen

- 20) s. EA V 2, 1083 (Nr. 855) 21) s. Anm. 16
 22) Nicht ganz klar, welcher Artikel hier gemeint ist; möglicherweise geht es um die Verhältnisse in Diessenhofen, s. EA IV 1 b, 1326 ee Pt. 2.
 23) s. ebenda 1341 v
 24) s. ebenda 1372 (Nr. 735). Es ist aber unklar, welcher konkrete Pt. hier gemeint ist.
 25) s. ebenda 1402 ww 26) s. ebenda 1401 kk
 27) s. EA IV 1 c, 105 rr Pt. 1.1 28) s. ebenda 264 bb
 29) s. ebenda 274 w 30) s. ebenda 366 nn Pt. 7
 31) s. ebenda 408 dd 32) s. ebenda 491 Pt. 13
 33) s. ebenda 489 o
 34) s. AH 6/2; s. auch EA IV 1 c, 1217 ll 34a) s. EA IV 1 c, 1217 ll
 34b) bis 1575 Jakob L a s t 35) s. EA IV 2, 568 y
 36) Laut Sulzberger/Geistliche Thurgau 104f amtete ab 1550 und später kein Prädikant in Uesslingen.
 37) s. EA IV 2, 997 Art. 136
 38) s. ebenda 834 (Nr. 685). Dieses Traktandum ist jedoch in den gedruckten EA nicht verzeichnet.
 39) s. Anm. 23 40) s. EA V 2, 261 (Nr. 224)
 41) s. ebenda 2113 (Beilage Nr. 10) 42) s. EA V 1, 1397-1398

AH 74, 64-67

26

1628 Februar 24.

A

SCHREIBEN VOM [ZUGER STADT- UND AMTSRAT KONRAD III.] ZURLAUBEN
 [AN DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BEAT II.
 ZURLAUBEN]

"Din letstes schriben hab Jch nitt ermanglet fürsehung Zuthun also hastu hierby ein schriben von [Schultheiss und Rat? von] Lutzern [dem Vorort] Jnn namen der fünf [in den Freien Aemtern reg.? kath.] Ortten [an Schultheiss und Rat von Bremgarten? - möglicherweise ging es um den verbotenen Weiterverkauf von Getreide im Kaufhaus von Bremgarten -]¹, das wellest du ablesen unnd dann derglichen thun als wahn dier solches frembd unnd dann demm Landtvogtt [der Freien Aemter, Niklaus D e s c h w a n d e n] Zeigen unnd darüber synes bscheidts erwartten dann du ohn verzug die herren von lutzern synes vorhabens berichtten sollest, unnd schick mier die anttwurt zu, der Apotegger von Bremgarten Jst Zu lutzern gsyn unnd ahnzeigt er habe schon vom H o n e g g e r ein huss besteltt, darumb kanst dich dester besser haltten, Jch vermein es werde ein Tagleistung geben [- am 12. März 1628 fand in Baden eine gemeineidg. Tagsatzung statt, an der Konrad III. Zurlauben einer der Vertreter von Stadt und Amt Zug war -]² so wirdt alsdann der landtvogtt Jnn Eydt genommen unnd Jm